Keine Einigung über zulässige Dachformen

Bauarbeiten für Gehweg in Loh sollen Anfang Mai starten – Kläranlagen besichtigt

Der Gemeinderat beschloss die Änderung des Bebauungsplans „Engolling Süd – Teil Hollerbachweg“. Über die textlichen Festsetzungen ist sich das Gremium aber noch uneins. Keine der vorgeschlagenen Dachformen erhielt eine Mehrheit und wurde jeweils mit sieben zu sieben Stimmen (Michael Baumgartner fehlte aus beruflichen Gründen) abgelehnt. Nun muss in der nächsten Sitzung ein neuer Anlauf genommen werden.

Nachdem die Gemeinde im vergangenen Jahr das rund 6.500 Quadratmeter große Grundstück in Engolling erwerben konnte war klar, dass die bestehende Planung geändert werden muss. Landschaftsarchitekt Robert Schötz aus Niederviehbach stellte den Entwurf vor. Sechs Bauparzellen mit freistehenden Wohnhäusern und vier Doppelhaushälften sind auf dem Grundstück möglich. Die Erschließungsstraße im Hollerbachweg würde dabei zum Brunnjacklweg hin verlängert. Außerdem würde ein Kinderspielplatz angelegt. 2. Bürgermeister Andreas Hackl und Gerhard Weber zeigten ihre Bedenken, ob man die Bauweise völlig freigeben sollte. Schließlich hätten sich der Hollerbachweg und die Hofwiese mit dem niederbayerischen Wohnstallhaus als Vorbild und einem Seitenverhältnis von 5:3 bestens entwickelt. Weber bezweifelte, „ob Toscana-Häuser da hingehören“. Vielmehr solle man bei den Festsetzungen auf das bestehende Baugebiet eingehen. Bürgermeister Gerhard Strasser dagegen möchte sich nicht einengen, auch Ludwig Wagner will „Optionen offen halten und eine breite Streuung anbieten“. Letztlich lief die Diskussion auf die möglichen Dachformen hinaus. Bürgermeister Strasser schlug Sattel- und Zeltdach als zulässige Dachformen vor. Mit 7:7 Stimmen wurde sein Vorschlag abgelehnt. Der Vorschlag über Sattel-/Zelt- und Pultdach fand mit dem gleichen Abstimmungsergebnis gleichfalls keine Mehrheit. So muss sich der Gemeinderat erneut mit der Thematik befassen.

Einstimmig wurde dagegen die Zustimmung zur Gründungsvereinbarung und Geschäftsordnung der ILE Sonnenwald beschlossen.

Im Zuge der Haushaltsberatung wurde auch die Kostentragung zwischen Gemeinde und Pfarrei für die gemeinsam geführte Bücherei und den Unterhalt des Gemeindezentrums beraten. Bürgermeister Strasser informierte, dass sich die Pfarrei ihren hohen Kostenanteil nicht mehr leisten könne und die Gemeinde einen höheren Anteil tragen müsse. Die im Gremium diskutierte mögliche neue Kostenaufteilung will Strasser noch mit Pfarrer Dragula absprechen und dann zur Beschlussfassung vorlegen.

Vergeben hat der Gemeinderat die Arbeiten für den Bau des Gehweges in der Ortsdurchfahrt Loh an die Firma Donau-Asphalt aus Schöllnach als wirtschaftlichsten Bieter. Die Auftragssumme beträgt rund 660.000 Euro. Die öffentliche Ausschreibung erfolgte durch das Landratsamt, da der Landkreis gleichzeitig eine Oberbauverstärkung in der Ortsdurchfahrt Loh vornehmen lässt. Bereits Anfang Mai soll mit den Bauarbeiten begonnen werden. Befürwortet wurden vom Gemeinderat der Neubau eines Milchviehstalles durch Ludwig Klarl in Oberauerbach und die Errichtung einer Lagerhalle und einer Überdachung durch Thomas Weiß in Auerbach.

Vor der Sitzung begab sich der Gemeinderat auf Besichtigungstour und informierte sich über die Nachbesserungen in den Kläranlagen Auerbach und Loh, in denen mit einem Kostenaufwand von rund 170.000 Euro Rechenanlagen eingebaut wurden. Auch das von der Gemeinde kürzlich erworbene Grundstück in Kaltenbrunn, das künftig als Lagerplatz für Baumaterial dienen soll, wurde besichtigt.